

Der Singkreis Bezirk Affoltern singt das Oratorium «Elias» von Mendelssohn

Abschiedskonzerte des Dirigenten Brunetto d'Arco

Vom 12. bis 14. Juni brachte der Singkreis Bezirk Affoltern, verstärkt durch die Voci Appassionate, Felix Mendelssohns Oratorium «Elias» zur Aufführung. Die drei Konzerte in Zürich, Merenschwand und Kappel dirigierte Brunetto d'Arco nach 25-jähriger Tätigkeit zu seinem Abschied.

Mendelssohns Oratorium verbindet dramatische Chor- und Orchesterkomposition mit eingängigen Melodien. Die zeitlose Figur des Elias wurde überaus glaubwürdig von Markus Volpert (Bass) interpretiert. Wenn ein Dirigent mit Gestaltungskraft zusammen mit hervorragenden Solisten und Solistinnen dieses über 175 Jahre alte Werk zum Erklängen bringt, dann entsteht eindringliche Musik, die berührt und lange nachklingt.

Ein Chor, der Geschichten erzählt

Die Geschichte von Elias beginnt mit dem hungernden Volk, welches vom Chor «Hilf, Herr! Hilf, Herr! Willst du uns denn gar vertilgen?» verzweifelt und intensiv gesungen wird. Beim berührenden achtstimmigen Chor «Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir» kommt die Ausgewogenheit und Kompaktheit des Chorklangs sehr schön zur Geltung. Ein erster Höhepunkt des atbrünnigen Gottesvolks ist der berühmte Ruf nach Baal: «Baal erhöhe uns ...» Hier verbinden sich Chorqualität und Interpretation zu einem wunderbaren Ganzen. Überhaupt hat dieser Chor in den letzten 25 Jahren eine beeindruckende Qua-



Der Singkreis Bezirk Affoltern erreichte in den letzten 25 Jahren beeindruckende Qualität, dies auch dank seinem Dirigenten Brunetto d'Arco. (Bild zvg)

lität erreicht, die durch die dynamischen Fähigkeiten und die stimmliche Kompaktheit überzeugt.

Grossartige Solistinnen und Solisten

Als Hauptfigur ruft Elias den Baal-Anhängern mit höhnischer Stimme «Rufet

lauter!» zu. Mit gewaltigem Stimmvolumen bewegt er das Volk zur Umkehr mit seiner Arie «Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer ...». Mit fast gebrochener Stimme singt der gescheiterte Elias absolut verzweifelt «Es ist genug». Markus Volpert verfügt über die stimmlichen Qualitäten, um die Vielschichtigkeit der

Hauptfigur in all ihren Facetten eindringlich lebendig werden zu lassen. Auf der Flucht trifft Elias auf eine Witwe, gesungen von Gudrun Sidonie Otto (Sopran), die den Tod ihres Kindes beklagt. Der Schmerz der Mutter, die ihr Kind verliert, weicht der Freude über die Auferstehung des Kindes. Stimmlich

überzeugt die Sopranistin mit wunderbar farbigen Nuancen – vom fast gehauchten letzten Atemzug bis zur strahlend gesungenen Freude über die Auferstehung.

Die Königin, Elias' Gegenspielerin, wird von Katrin Auzinger (Alt) gesungen. Sie beeindruckt durch ihren warmen Ton und einen in allen Lagen ausgewogenen Klang. Die Frauenstimmen werden durch die Mezzosopranistin Iona Haueter ergänzt, die das wohl berührendste Terzett überhaupt, «Hebe deine Augen auf», mit Alt und Sopran in grösster Intensität erklingen lässt. Die hervorragenden Stimmen werden durch den Tenor Michael Nowak als Erzähl- und Vermittlungsfigur Obadjah komplettiert. Er begeistert mit seiner nuancenreichen, geschmeidigen Stimme und einer äusserst feinen Phrasierung.

Auch Jan Sosinski, langjähriger Konzertmeister der ausdrucksstark musizierenden Camerata Fanny Mendelssohn, verabschiedet sich mit seinem Orchester.

Die eindrückliche Darbietung gipfelt im mitreissenden Schlusschor «Als dann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte». Das Publikum der drei sehr gut besuchten Konzerte war sichtlich berührt und würdigte die Leistungen aller Beteiligten mit stehenden Ovationen. Zuhörende und Aufführende freuen sich, Teil dieses grossartigen Musikerlebnisses gewesen zu sein.

Martin Klee, Affoltern